An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Februar 2012 · 16. Jahrgang · Nr. 188
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

In Lambach wird teuerste Straße gebaut

In Lambach wird Oberösterreichs teuerste Landesstraße aller Zeiten gebaut. Die 5,1 km lange Umfahrung des Stiftsortes mit einem 912 m langen Tunnel kostet 107 Millionen Euro, also 21 Millionen pro Kilometer oder 21.000 Euro pro Meter. Mit dem Bau des neuen Straßenstücks wird im Frühjahr begonnen, 2016 soll es fertig sein. Die Umfahrung soll die Ortsdurchfahrt von Lambach entschärfen, wo es ständig staut und in fünf Jahren 96 Verkehrsunfälle mit 130 Verletzten und einem Todesopfer gegeben hat. Bericht Seite 2

Hörschinger Pensionist hat in 25 Jahren alle Meere und 170 Länder bereist

85-Jähriger bricht zu seiner 25. Weltreise auf!

Josef Kitzmüller wohnt in Hörsching, aber er ist auf der ganzen Welt daheim. Der kaufmännische Angestellte hat als Pensionist alle Kontinente und alle Weltmeere bereist. In 170 Ländern war der sympathische Oberösterreicher schon zu Gast. Sein liebstes Reisegefährt sind Kreuzfahrtschiffe. In einer Woche sticht der 85-Jährige wieder in See. Es wird seine 25. Weltreise in 25 Jahren. Sie führt ihn in 44 Tagen von Neuseeland über Australien, Indonesien und Singapur nach Sri Lanka. „Dort war ich zwar schon überall, aber ich freue mich drauf, weil ich unserem miserablen Wetter entfliehen kann," erzählt der verwitwete Urgroßvater.

Das Schiffsunglück der „Costa Concordia" vor der italienischen Küste bereitet Josef Kitzmüller kein Kopfzerbrechen. „Das war ein Fahrfehler des Kapitäns. Bei allen meinen Kreuzfahrten hat es noch keinen einzigen ernsthaften Zwischenfall gegeben." Im Gegenteil: Der Sonnenanbeter fühlt sich auf Schiffen pudelwohl. „Man wird gefahren, gut verpflegt und sieht jeden Tag eine andere Stadt oder ein anderes Land," schwärmt er.

Auf seinen weltweiten Touren geriet Josef Kitzmüller (Bild rechts) nie in Gefahr. Nur in Vietnam ist er einmal von einem Geldwechsler betrogen worden. Das Reiserisiko lässt sich minimieren, so die Erfahrung des 85-Jährigen: „Ich bin nicht ängstlich, aber vorsichtig. Man muss aufpassen, dass man keinen Blödsinn macht, und wissen, was man will."

Von Reisemüdigkeit ist bei dem rüstigen Pensionisten keine Spur. Fernweh ist sein ständiger Begleiter. „Reisen, die Liebe und der Humor halten mich fit und jung," lacht der Hörschinger. In seinen Reisetagebüchern und hunderten Souvenirs spiegelt sich die ganze Welt. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 5.

Insekten als Stars im Zoo

Der größte Käfer und der größte Schmetterling der Welt sind jetzt im Aquazoo Schmiding in Krenglbach bei Wels zu bestaunen. Der bis zu 17 cm lange Herkuleskäfer und der Atlasspinner mit einer Spannweite bis zu 30 cm sind die Stargäste einer neuen Ausstellung über Käfer und Schmetterlinge aus der ganzen Welt, die in 14 verschiedenen Lebensräumen dargestellt werden. S. 7

VIFZACK

Keine Fehleinschätzung

DAS GING ABER SCHNELL. Das neue Jahr war erst 13 Tage alt, da fiel Österreich ein A aus der filigranen Finanzkrone. Autsch! Eine Ratingagentur hat zugeschlagen. Der Name dieser Organisationen leitet sich übrigens nicht von der Ratte (engl. rat) ab, sondern die heißen so, weil dort viel geraten, beraten und schließlich „geratet", also eingeschätzt, wird. Bei diesen Schätzungen steht vor allem das Interesse von Finanzhaien, auch Heuschrecken genannt, im Vordergrund. Dass man sich dabei zu deren Gunsten verschätzt, soll vorkommen. So trugen die Lehman Brothers, jahrelang ganz ausgeschlafene Brüder beim weltweiten Zocken, bis zu ihrer Pleite die Bestnote mit den drei A am Firmenrevers. Keine Fehleinschätzung begeht, wer sich auf diese neue Ausgabe von „Hallo" freut. Mit jeder gelesenen Zeile wird die verehrte Leserin, der geschätzte Leser, reicher. Alles ist informativ, vieles wie immer exklusiv. So wie der Bericht auf Seite 5 über jenen Hörschinger, der mit 85 Jahren auf seine 25. Weltreise geht. Wir wünschen ihm und allen Daheimbleibenden das Beste! Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

5,1 km lange Umfahrung kostet 107 Millionen Euro

Lambach erhält die teuerste Landesstraße aller Zeiten

Die Umfahrung des Stiftsortes Lambach wird die teuerste Landesstraße, die je gebaut worden ist. Der 5,1 Kilometer lange Streckenabschnitt kostet 107 Millionen Euro. Das Projekt ist auch deshalb so kostspielig, weil ein 912 Meter langer Tunnel gebaut wird. Im Frühjahr fahren die ersten Bagger auf, 2016 soll die „Luxusstraße" fertig sein.

Das oberösterreichische Straßennetz besteht aktuell aus 296 km Autobahn, 6.000 km Bundes- und Landesstraßen, die in gemeinsamer Landesverwaltung stehen, und 10.000 km Gemeindestraßen und Güterwegen. Jene 5,1 km, die als Umfahrung Lambach im Frühjahr in Angriff genommen werden, reißen ein großes Loch ins Straßenbaubudget. Es wird mit 107 Millionen Euro der teuerste Landesstraßenabschnitt in der oberösterreichischen Geschichte. Jeder Kilometer kostet die Kleinigkeit von 21 Millionen Euro. Trotzdem sei der Bau dringend notwendig, so Straßenbaureferent LH-Stellvertreter Franz Hiesl: „In dem Bereich, wo die Umfahrung gebaut wird, gab es von 2006 bis 2011 nicht weniger als 93 Verkehrsunfälle mit 130 Verletzten und einem Todesopfer. Dazu kommen unzählige Sachschadenunfälle."

Die Verkehrsbelastung liegt im Osten von Lambach bei 15.300 Fahrzeugen pro Tag, davon sind 14 Prozent Lastautos. Im Westen des Stiftsortes zählt man 8.800 Fahrzeug pro 24 Stunden. Im Ortszentrum kommt es durch die Verkehrsdichte laufend zu Staus. Die Umfahrung erstreckt sich auf Gebiete der Gemeinden Lambach, Edt und Neukirchen und soll Lambach um 30 bis 50 Prozent des Verkehrsaufkommens entlasten.

Im Frühjahr starten die Bauvorarbeiten für die ÖBB-Querung im Westen. 2012 beginnt die erste Bauetappe im Westen, 2013 folgt der Ostabschnitt mit dem 912 m langen Tunnel. In vier Jahren soll die Verkehrsfreigabe erfolgen.

Insgesamt investiert das Land heuer 180 Millionen Euro in den Straßenbau und die Straßenerhaltung. Dieser Jahresbetrag blieb seit 2004 konstant. Von diesem Geld würden nicht nur die Verkehrsteilnehmer profitieren, so Franz Hiesl, „denn 75 Prozent der Aufträge gehen an oberösterreichische Firmen, nur 0,4 Prozent des Geldes fließt an ausländische Unternehmen. Das schafft Arbeitsplätze in den Regionen."

WERBUNG

Jetzt anmelden für das 2. Semester! Anfängerkurse für Erwachsene auch vormittags und Donnerstag, 18 Uhr

Zu Recht den österreichweit besten Ruf genießt die 1. Linzer Ballettschule. Durch die persönliche Betreuung von Prof. Johanna Wilk-Mutard befinden sich Kinder und Jugendliche hier in besten Händen. Angeboten werden Kurse aller Altersstufen im klassischen Ballett, Bühnenausbildung,

Gratis-Schnupperstunden in der 1. Linzer Ballettschule

Jazz-Ballett, Musical- und Nationaltanz für Jugendliche, Anfänger und Fortgeschrittene, Kindertanz ab 4. Auch Hip-Hop für 7- bis 16-Jährige wird unterrichtet. **NEU: STEPTANZ**

QUALIFIKATIONSTURNIER zur Österreichischen Meisterschaft 2012 in Show- und Gardetanz am 4. März 2012 im Festsaal, Neues Rathaus, Hauptstr. 1-5, 4040 Linz. Infos & Karten: 1. LINZER BALLETTSCHULE, Tel. 0732/ 779366

1. LINZER BALLETTSCHULE, 4020 Linz, Bethlehemstr. 24, Tel: 732/779366
ANMELDUNGEN TÄGLICH VON 15 - 18 UHR Internet: www.ballettschule-linz.at

Aussichten im Gewerbe sind trist

Trist blicken das heimische Gewerbe und Handwerk in die Zukunft. „Nach einem Strohfeuer im zweiten und dritten Quartal des Vorjahres zeigt die Konjunktur in unseren Gewerbe- und Handelsbetrieben leider Gottes wieder nach unten," analysiert Spartenobmann Ing. Günther Pitsch in der OÖ-Wirtschafskammer die aktuelle Lage. Die Geschäftserwartungen liegen um bis zu 19 Prozent unter den Vorjahreszahlen. Die pessimistischen Prognosen wirken sich auf den Arbeitsmarkt aus. 1.500 Menschen könnten heuer in Oberösterreichs Gewerbe und Handwerk ihren Arbeitsplatz verlieren.

Kalkalpen mit Rekord an Gästen

Der 209 km² große Nationalpark Kalkalpen feiert heuer sein 15-jähriges Bestehen. Ins Jubiläumsjahr startet man mit einem Rekordergebnis: 2011 wurden 350.000 Besucher registriert, das sind um 12,9 % mehr als 2010 und mehr als doppelt so viele wie im Gründungsjahr. Das vielfältige Veranstaltungsangebot nahmen 111.000 Gäste in Anspruch. Das sind um 5.000 Buchungen mehr als 2010. Die Nationalparkregion Ennstal freute sich über 7,5 % mehr Nächtigungen. „Der Naturschutz hat im Vorjahr 2,4 Millionen Euro für den Nationalpark aufgewendet," so Naturschutzlandesrat Dr. Manfred Haimbuchner.

Ansturm auf Welser Bücherei

Wels ist eine Stadt der Leseratten. Die Stadtbücherei im Herminenhof erlebte im Vorjahr einen einzigartigen Besucheransturm mit 252.931 Entlehnungen. Mit diesem Ergebnis wurde der Rekord aus dem Jahr 2010 noch einmal um 11,3 Prozent übertroffen. Inklusive Bücherbus kam man gar auf 336.518 Entlehnungen. Damit wurde der Gesamtbestand von 60.606 Medien 5,5 Mal umgesetzt. „Das beweist die hohe Akzeptanz der Bücherei," freut sich Vize-Bgm. Anna Eisenrauch. In der Bücherei sind 16.600 Kunden eingeschrieben. Für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr ist das Ausleihen von Büchern gratis.

10 Jahre Euro: Ausstellung zum Währungsjubiläum!

2012 jährt sich die Einführung des Euro zum 10. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums lädt die Linzer Zweigstelle der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zu der Ausstellung „Im Blickfeld: Euro-Bargeld". Dabei erfährt der Besucher bei freiem Eintritt alles Wissenswerte über die Einheitswährung von ihrem Entwurf bis zur Gegenwart.

Die Einführung des Euro im Jahr 2002 war eine einmalige Errungenschaft in der europäischen Geschichte. Für mehr als 331 Millionen Europäer in 17 Ländern ist der Euro mittlerweile zu einem selbstverständlichen Zahlungsmittel geworden. Als vorerst letztes Mitglied ist im Jänner 2011 Estland „Euroland" beigetreten. Der Euro nutzt vor allem kleinen, exportorientierten Volkswirtschaften wie Österreich.

Die Ausstellung „Im Blickfeld: Euro-Bargeld" in der OeNB Linz, Coulinstraße 28, setzt sich mit der Rolle des Euro in Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Technik und Design auseinander. Sie beantwortet alle Fragen, die sich rund um die Euro-Münzen und -Banknoten ergeben. Von

911 Milliarden Euro an Bargeld in Umlauf

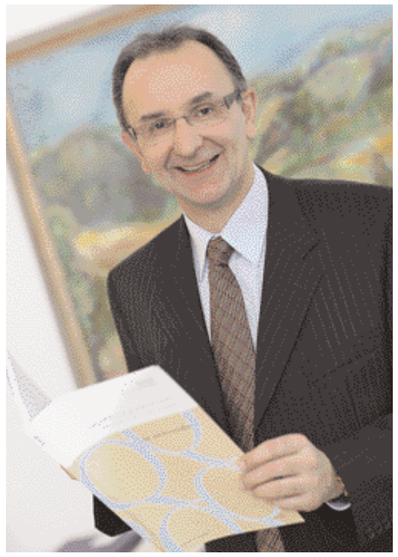
ihrem Entwurf bis dahin, wo sie aus dem Verkehr gezogen werden. Die Sicherheitsmerkmale bilden ebenfalls ein zentrales Thema der Ausstellung.

Mit Dezember 2011 waren ingesamt 911 Milliarden Euro an Bargeld im Umflauf. Das bedeutet gegenüber 2010 ein Plus von ca. 6 Prozent. Den österreichischen Bargeldumlauf schätzt die OeNB aktuell auf 25 Milliarden Euro. Durchschnittlich findet sich in den Geldbörsen der Österreicher Bargeld im Wert von 69 Euro.

Eine Banknote hat eine durchschnittliche Lebensdauer von einem bis sechs Jahren. Am kürzesten „lebt" eine 5er-Note, ca. sechs Jahre überdauert ein Fünfhunderter. „Jede Banknote kommt im Schnitt drei- bis viermal pro Jahr zur Nationalbank zurück, wo sie mit einer Sortiermaschine genau auf Echtheit, Vollständigkeit und Verschmutzungsgrad geprüft wird. Erfüllt sie alle Kriterien, wird sie wieder in Umlauf gesetzt, ansonsten wandert sie in den Schredder," erklärt Josef Kienbauer, Direktor der OeNB-Zweigstelle Nord in Linz.

Die Ausstellung ist ab sofort bis 29. Juni bei freiem Eintritt geöffnet: Mo bis Fr 8 - 13 Uhr, Do zusätzlich 14 - 16.30 Uhr. Für Gruppen ab 10 Personen gibt es nach Vereinbarung kostenlose Führungen. Führungsanmeldungen unter 0732/6526110.

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM



Direktor Josef Kienbauer lädt zur Euro-Ausstellung in die OeNB-Zweigstelle in Linz. Er freut sich, „dass sich bei den Banknoten der Entwurf des Österreichers Robert Kalina gegen 43 andere durchgesetzt hat".

170 Polizisten als „Aufklärer"

Vorbeugen ist nicht nur im Gesundheitswesen, sondern auch im Sicherheitsbereich ein wesentlicher Faktor. Im Vorjahr wurden in Oberösterreich 67.477 kriminelle Delikte angezeigt. Das sind zwar um zwei Prozent mehr als 2010, doch deutlich weniger als 2008 und 2009, als man 76.400 bzw. 74.626 Straftaten registrierte.

Um Gaunern ihr Handwerk zu erschweren, setzt die Polizei verstärkt auf Prävention. Insgesamt 170 Beamte kümmern sich um Schulungsmaßnahmen im Sinne der Vorbeugung. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem der Schutz des Eigentums sowie die Gewalt- und Drogenproblematik. Auf Wunsch erheben diese „Aufklärer" auch kostenlos Sicherheitsmängel in Wohnungen und Häusern.

Unter dem Motto „Sicher in den besten Jahren" legt die Exekutive auch besonderes Augenmerk auf die Kooperation mit der älteren Bevölkerung. „2011 gab es 45 Veranstaltungen in Seniorenheimen und mit Seniorenorganisationen, bei denen Verhaltensregeln gelehrt wurden," so Maria Deischinger, stellvertretende Leiterin der Prävention im Landespolizeikommando.

***AUF SIE IST IMMER VERLASS!** Die Mitglieder der FF Gunskirchen legen überall Hand an, wo Not am Mann ist. Im Vorjahr mussten sie sich sogar in eigener Sache kräftig ins Zeug legen. Beim Feuerwehrausflug nach Neukirchen am Großvenediger wollte nämlich der vom Ex-Kommandanten Karl Pühringer gelenkte Reisebus nur noch anspringen, wenn er angeschoben wurde. Das Bild von diesem unvorhergesehenen technischen Einsatz wurde von den Gunskirchnern zum „Feuerwehrbild des Jahres 2011" gewählt. Gemacht hat den lustigen Schnappschuss Christine Pühringer, Gattin des Buslenkers und Vizebürgermeisterin. Garantiert lustig geht es auch beim Maskenball der FF Gunskirchen zu, der am 18. Februar (20 Uhr) im Veranstaltungszentrum stattfindet.*

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Wann spart endlich die EU?

ES IST PARADOX. Während halb Europa im Schuldenmeer zu ertrinken droht und nicht mehr weiß, wo und wie es immer noch größere Rettungsschirme aufspannen kann, jubelt die offizielle Europäische Union darüber, dass sie 2013 weiter wächst: Kroatien wird das 28. Mitglied. Nichts gegen Kroatien, aber: Wer soll das bezahlen? Die Kroaten werden die nächsten Nettoempfänger, also in die Gemeinschaft weniger einzahlen, als sie herausbekommen. Im Vergleich: Nach Oberösterreich flossen von 1995 bis 2011 aus EU-Töpfen zwar 3,9 Milliarden Euro, unterm Strich zahlt Österreich aber jährlich pro Einwohner etwa 50.- Euro mehr in die EU-Kasse ein als heraussprinqt.

Die ungebremste Erweiterung der EU in der Finanzkrise ist ein weiteres Zeichen für die Abgehobenheit in den Tintenburgen in Brüssel, Straßburg und Luxemburg. Während die Mitgliedsländer den Gürtel enger schnallen und Stellen abbauen müssen, bläht die EU ihr Gebilde aus 23 Amtssprachen, 100 Generaldirektionen, 38.000 Mitarbeitern und mehr als 500 Förderprogrammen weiter auf. Die gleichen Politiker, die in ihren Heimatländern den Sparstift zücken, stimmen auf EU-Ebene Ausgabensteigerungen zu.

Die EU-Bürokratie verschlang im Vorjahr 8,3 Milliarden Euro, bei Gesamtausgaben von 126,5 Milliarden. Heuer will die EU 129,1 Milliarden ausgeben. Doch das wird nicht reichen. „Es besteht die Gefahr, dass die Europäische Kommission nicht genügend Mittel zur Verfügung haben wird, um ihre Verpflichtungen gegenüber den Empfängern von EU-Geldern in vollem Umfang erfüllen zu können. Wenn es dazu kommt, vertraue ich darauf, dass sowohl der Rat als auch das Europäische Parlament ihre gemeinsame Erklärung ernst nehmen und den Haushalt mit den erforderlichen zusätzlichen Mitteln ausstatten," erklärte EU-Finanzkommissar Lewandowski im November. Österreichs Innenministerin würde sagen: „Her mit dem Zaster!" Wann beginnt endlich das Sparen in der EU? Die Zeit ist überreif!

m.radmayr@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

Ich bin kein Weltenbummler, sondern ein Weltreisender. Ich weiß, was ich will, und verlasse mich nicht auf den Zufall.

Josef Kitzmüller (85) aus Hörsching

Der Nationalpark Kalkalpen war vor 15 Jahren eine schwere Geburt. Aber daraus werden die schönsten Kinder.

Dr. Josef Pühringer Landeshauptmann

Ich bin dafür, dass das Mitzahlen von Angehörigen bei den Pflegeheimkosten gestrichen und dafür eine Vermögenssteuer herangezogen wird. Das wäre viel gerechter.

LH-Stv. Josef Ackerl Sozialreferent

Der Mensch ist lernwillig, aber er ist nicht belehrbar.

Ing. Richard Hammerer WIFI-Trainer

Eferding ist sehr stauanfällig. Am späteren Nachmittag weiß man nicht, ob man durch die Stadt zehn Minuten braucht oder 45 Minuten.

LH-Stv. Franz Hiesl Straßenbaureferent

WERBUNG

Das ganze Jahr sicher unterwegs!

TIPP DES MONATS!

Sie sind begeisterter Skifahrer, wandern viel, fahren oftmals mit dem Rad oder erkunden gerne unsere Nachbarländer? Egal wo in Europa und mit welchem Verkehrsmittel Sie gerade unterwegs sind, als ARBÖ Mitglied mit Sicherheitspass sind Sie immer auf der sicheren Seite. Denn sollte einmal ein herrlicher Ski- oder Wandertag nicht so verlaufen wie geplant und ein Unfall passieren, so übernimmt der ARBÖ Sicherheitspass die Kosten für eine Hubschrauberbergung bis zu EUR 10.000. Der Schutz gilt auch für den Skikurs Ihrer Kleinen.

Darüber hinaus bietet der ARBÖ-Sicherheitspass noch an die 20 weitere Leistungen von A wie Abschleppdienst bis Z wie Zollkostenvergütung. Und das in ganz Europa und den Mittelmeeranrainerstaaten! Für nicht einmal 11 Cent am Tag oder EUR 38,50 sind Sie und Ihre Familie im Jahr 2012 umfassend geschützt.

Übrigens: Wer jetzt ein neues ARBÖ-Mitglied empfiehlt, erhält einen Gutschein über 20 Euro zum Tanken oder für einen Einkauf bei Sport Eybl. Und das neue Mitglied darf sich über einen tollen City-Rucksack freuen. Schnell zugreifen – dieses Angebot gilt nur für kurze Zeit!

ARBÖ 1-2-3 Pannen-Notruf
www.arboe.at

Hallo LEUTE

Gold für Welser Bürgermeister

„Vergoldet" wurde der Welser Bürgermeister Dr. Peter Koits. Der 70-jährige ist seit 1979 als Welser Kommunalpolitiker tätig und steht seit zwölf Jahren der Messestadt als Stadtchef vor. Für seine Verdienste erhielt Koits nun das Goldene Ehrenzeichen des Landes. Die Ära Koits in Oberösterreichs zweitgrößter Stadt ist durch viele Bauprojekte, wie den neuen Bahnhof und den Neubau der Fachhochschule sowie die Optimierung der sozialen Angebote geprägt. „Ich kenne Peter Koits als korrekten Verhandler und lösungsorientierte Persönlichkeit," so LH Dr. Josef Pühringer. Im Bild oben Pühringer mit Peter Koits, dessen Gattin Waltraud und Landesrat Dr. Hermann Kepplinger.

Auszeichnung für elf Wirtsleute

Gute Wirte braucht das Land! Deshalb hat die Fachgruppe Gastronomie und Hotellerie mit der WKO Linz-Stadt elf Wirtsleute ausgezeichnet, die seit 25 bzw. 30 Jahren erfolgreich im Gastgewerbe tätig sind. Zum 30- Jahr-Jubiläum gab es Dekrete für Franz Breitfuss („Pizzeria Francesco"), Johann Nell („Hotel Schwarzer Bär"), Herta Stitz (Nahversorgerin Franckstraße), Friedrich Achleitner („La Cave"), dem im Bild WKO-Linz-Obmann Klaus Schobesberger gratuliert, Walter Vogl („Eiskönig") und Leo Kastler (Landestheater-Buffet). Seit 25 Jahren ihren Gästen verbunden sind Hans Wiesinger („Easy Bar"), Roswitha Schwarzinger (Landestheater Kantine), Alexander Tohati („Schienendiele"), Rudolf Pilz („Gusto") und Josef Duschanek, dessen „Wirtshaus z' Pichling" bereits 1750 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Rekordjahr für Linz-Tourismus

Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2009 geht es mit den Nächtigungszahlen in Linz stetig bergauf. 2011 verzeichnete man mit 741.886 Übernachtungen (plus 7,1 %) ein Rekordjahr. Überdurchschnittliche Zuwächse kamen durch Besucher aus Slowenien, Polen, Slowakei, Ungarn, Russland, Tschechien, China, Deutschland und der Schweiz. 2012 gibt es für Touristen einen Schwerpunkt „Technik & Architektur", so Tourismusreferent Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl, oben links im Bild mit Gabriele Kaiser (Leiterin des Architekturforums Oberösterreich), Manfred Grubauer (Vorsitzender des Linzer Tourismusverbandes) und dem Linzer Tourismusdirektor Georg Steiner.

28.805 Landsleute suchten Hilfe bei Sozialberatung

Beim Geld und in der Pflege drückt der Schuh am meisten

Wo drückt die Oberösterreicher der Schuh am meisten? Was sind ihre größten Sorgen? Darüber gibt ein Leistungsbericht der 66 Sozialberatungsstellen im Lande Auskunft, bei denen im Vorjahr 28.805 Landsleute Rat und Hilfe suchten. Ihre Hauptprobleme betreffen ihre finanzielle Situation und Fragen der Pflege und Betreuung.

Die flächendeckend eingerichteten 66 Sozialberatungsstellen mit ihren 104 Mitarbeitern sind die Anlaufstellen für jene Oberösterreicher, die in sozialen Fragen Hilfe suchen. Hier erhält man Information über alle regionalen und überregionalen Unterstützungsangebote. 2011 wurden 2,1 Millionen Euro für diese Dienststellen aufgewendet.

Über mangelnde Arbeit konnte man sich in den Serviceeinrichtungen nicht beklagen. Insgesamt 28.805 Personen, darunter 18.307 Frauen, suchten Rat. Das sind nur um 0,3 Prozent mehr als im Jahr 2010, doch um 15,2 Prozent mehr als im Jahr 2007.

65.643 kostenlose, vertrauliche Beratungen

„Gerade für die ältere Bevölkerung, die nicht mehr so mobil ist, sind die dezentralen Sozialberatungsstellen eine wichtige Anlaufstelle. Ältere Leute holen sich die Hilfe direkt bei Menschen und nicht im Internet," betont Sozialreferent LH-Stv. Josef Ackerl die Bürgernähe dieser Einrichtungen.

Insgesamt wurden im Vorjahr mit den Klienten 65.643 kostenlose, individuelle und vertrauliche Beratungen durchgeführt. Dabei drehte sich fast jede zweite Problembewältigung (46,1 %) um finanzielle Angelegenheiten, mehr als jede dritte Hilfestellung (35,2 %) betraf allgemeine Fragen zu Pflege und Betreuung. In 6,7 Prozent der Fälle ging es um konkrete Pflege- und Betreuungsanträge. Deutlich dahinter rangieren die Themenbereiche Wohnen, Arbeit, Sucht und Gewalt. Beim Thema Finanzen ging es vorwiegend um die Bedarfsorientierte Mindestsicherung, öffentliche Beihilfen und Zuschüsse sowie Pflegegeldansprüche.

Erfolgsquote liegt bei 95 Prozent

Altersmäßig die größte Gruppe unter den Ratsuchenden stellten die 41- bis 60-Jährigen (21 %), gefolgt von den 21- bis 40-Jährigen und den über 85-Jährigen mit jeweils 18 Prozent. 95 Prozent aller Anliegen, die an die Sozialberatungsstellen herangetragen wurden, konnten gelöst werden. Für LH-Stv. Ackerl der Beweis, „dass es sich hier um ein Erfolgsmodell handelt".

IN INTERSPAR

Traumpreise für INTERSPAR-Kunden

Mag. Zauner von AVEG, MAYER Linz und Andrea Binder von INTERSPAR gratulieren Gewinnerin Karoline Schön (Mitte) aus Haag.

1. Preis: SEAT Ibiza im Wert von 10.000 Euro

Am 7. Jänner erfolgte die Ziehung der Hauptpreise zur großen „Bonus-Taschen-Aktion 2011" der INTERSPAR-Einkaufszentren

Tausende Teilnehmer und strahlende Gesichter bei den monatlichen Zwischenverlosungen und Freudentränen bei der Schlussverlosung: Dieses Gewinnspiel sorgte für glückliche Kunden und eine Rekordbeteiligung, die alle Erwartungen übertraf.

Auch heuer können Sie mit Ihrer persönlichen Center-Bonus-Tasche bis zu 600 Euro Einkaufsgeld pro Monat zurückgewinnen. Mitmachen lohnt sich und ist kinderleicht:

1. Holen Sie sich bei der INTERSPAR-Info Ihre persönliche, kostenlose Center-Bonus-Tasche.

2. Sammeln Sie bei Ihrem Einkauf im INTERSPAR-Einkaufszentrum in Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile oder Steyr alle Original-Kassenbons. Stecken Sie die Kassenbons in die Center-Bonus-Tasche und geben Sie diese bis zum 5. Tag des Folgemonats bei der Interspar-Information ab.

Bei der grossen Schlussverlosung im Jänner 2013 winken ein Seat, eine Kreuzfahrt und ein Samsung LCD-TV!

Michaela Billinger aus Linz (li. mit Kind) freut sich auf eine Kreuzfahrt. Andrea Binder und Frau Klaushofer (re.) von Mader Reisen gratulieren herzlich.

2. Preis: Eine Kreuzfahrt im Wert von 1.000 Euro

Andrea Binder übergibt Mathias Rauscher aus St. Agatha einen LCD-Fernseher.

3. Preis: Ein LCD-Fernseher

Fotos: Cityszene.at

SEAT – HAUPTPREIS 2012!

Mehr als 12.000 KundInnen von INTERSPAR haben bei der Center-Bonus-Taschen-Aktion 2011 mitgemacht. Das Erfolgskonzept der „Center-Bonus-Tasche" wird heuer fortgesetzt. Machen Sie mit – und gewinnen Sie Monat für Monat das Einkaufsgeld zurück!

SEAT MAYER LINZ AVEG LINZ LEONDING

Oben: Josef Kitzmüller mit Partnerin Regine aus Köln, die ihn seit einigen Jahren auf den Reisen begleitet. Einen Rettungsring hat der Hörschinger bei all seinen Kreuzfahrten nie gebraucht. Es gab keinen einzigen ernsthaften Zwischenfall. Rechts: Kitzmüllers Lieblingsschiff, die 500 Passagiere fassende „Albatros". Sie ist sein zweites Zuhause.

25 Weltreisen in 25 Jahren

Soweit wie Josef Kitzmüller aus Hörsching ist wohl kein anderer Oberösterreicher in der Welt herumgekommen. Der 85-Jährige hat 170 Länder bereist und kennt alle Kontinente und Meere der Welt. Als Pensionist machte Kitzmüller 24 Weltreisen. In einer Woche sticht er in Neuseeland wieder zu einer 44-tägigen Kreuzfahrt in See.

„Jetzt regnet's schon wieder!" Der Blick aus dem Fenster seiner Wohnung in Hörsching verdirbt Josef Kitzmüller die Laune. „Ich bin ein Sonnenanbeter. Selbst wenn ich nur Meer um mich sehe, fühle ich mich schon wohl." Deshalb sind Kreuzfahrtschiffe für den Mühlviertler Wirtssohn zur zweiten Heimat geworden.

In einer Woche hat das Trübsalblasen im oberösterreichischen Winter wieder einmal ein Ende. Kitzmüller hebt am Frankfurter Flughafen ab nach Neuseeland, wo er sein Lieblingskreuzfahrtschiff besteigt: die deutsche „Albatros". Es wird für den 85-Jährigen die 25. Weltreise in 25 Jahren.

Begonnen hat die Kreuzfahrtleidenschaft des kaufmännischen Angestellten, „als ich mit 60 Jahren in Pension gegangen bin. Da las ich auf einem Prospekt ‚Um 9.999.- DMark rund um die Welt'. Das hat mir sofort gefallen."

Neun Besuche auf Tahiti

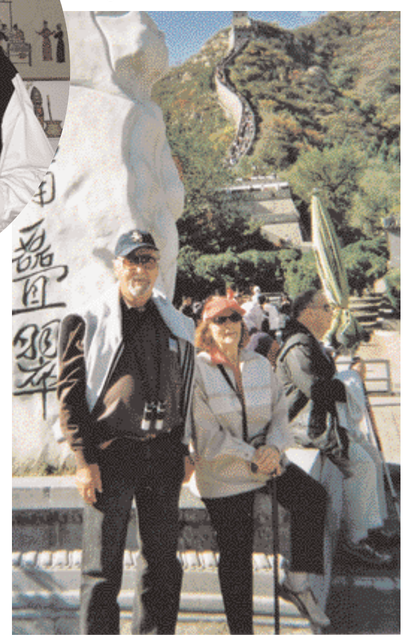
Die erste Weltumrundung per Schiff führte Kitzmüller von Genua nach Genua. Fünfmal hat er später diese Kreuzfahrt auf unterschiedlichen Routen wiederholt. Dazwischen drängte das Fernweh Kitzmüller regelmäßig zu weiteren Weltreisen. Alle Kontinente und Weltmeere wurden angesteuert. Kitzmüller schipperte mehrmals durch Panama- und Suezkanal, war in Spitzbergen und zweimal am Nordkap, neunmal auf Tahiti, auf den Osterinseln, auf dem Sinai, auf den Färöern, den Salomonen und der Robinsoninsel in Chile. Er stand auf Vulkanen in Costa Rica, besuchte das Sultanat Brunei und ist noch immer beeindruckt von der dreiwöchigen Expeditionskreuzfahrt in die Antarktis. Zum Jahreswechsel 2010/2011 ging's von Monte Carlo per Schiff nach Rio de Janeiro. „Der Blick vom Zuckerhut auf die Stadt gehört zum eindrucksvollsten, was ich je gesehen habe," schwärmt der verwitwete Vater einer Tochter und Urgroßvater.

Wenn Kitzmüller am 6. Februar in Aukland die „Albatros" besteigt, warten 44 Tage Seefahrt auf ihn. Zuerst geht's rund um Neuseeland, dann nach Tasmanien, schließlich werden die großen Städte Australiens angefahren. Bali und Singapur folgen, ehe der Oberösterreicher auf Sri Lanka den Rückflug antritt. Auf dieser Reise gibt es nichts, was Kitzmüller noch nicht kennt. „Da war ich schon überall. Trotzdem freue ich mich drauf."

Insgesamt machte der Weltreisende in 170 Ländern Station. Schon vor seinen Kreuzfahrtreisen war Kitzmüller viel unterwegs. Von 1959 bis 1962 arbeitete er in Australien und bereiste dabei den ganzen Kontinent. Zwei Jahre später arbeitete er als Hotelmanager in Südafrika und tourte dann per Bus, Bahn und Nilschiffen von Johannesburg durch ganz Afrika nach Kairo.

„Ich schaue auf's Geld!"

Auf all seinen Reisen ist Josef Kitzmüller ein Sparmeister. „Ich schaue auf's Geld. Auf Luxus lege ich keinen Wert. Ich fahre fort, um möglichst viel von der Welt zu sehen." Und wenn er in seine kleine Wohnung in Hörsching heimkehrt, umgeben ihn dort Souvenirs aus aller Herren Länder. „Ich lebe in einem Museum," lacht der Mann, der die ganze Welt kennt.



Josef Kitzmüller sammelt Ansichtskarten, die er sich selbst schreibt, und bringt aus jedem Land ein Andenken mit. Die Souvenirs zieren seine Wohnung in Hörsching. Im Bild links zeigt der Weltreisende die Nachbildung eines Soldaten der berühmten chinesischen Terrakotta-Armee in Xijang und ein „Killermesser" mit Haifischzähnen aus dem pazifischen Mini-Inselstaat Kiribati. Unten: Josef und Regine im Oktober 2011 vor der Chinesischen Mauer.

SHAKEHANDS MIT EINEM MEUTERER-NACHKOMMEN!

In der März-Ausgabe bringt „Hallo" einen Episodenbericht von Josef Kitzmüller, in dem er beschreibt, wie er auf seinen Reisen einem Nachfahren der Bounty-Meuterer die Hand schüttelte.

Acht Hallo-Gewinner

Koffer packen heißt es für *Sonja Amon aus Linz*. Die 26-jährige „Hallo"-Leserin wurde aus den vielen Einsendungen nach der Jänner-Ausgabe als Gewinnerin eines „Almliesl"-Hüttenurlaubs gezogen. Bis zu sechs Personen können auf Selbstversorgerbasis eine Woche im Ferienhaus Loderbichl auf der Loferer Alm genießen. 5 x 2 Tagesskipässe für das Lachtal gewinnen jeweils *Katharina Hauer (Asten), Manfred Kutsam (Neuzeug), Peter Oberprantacher (Kefermarkt), Astrid Eder (Wels)* und *Ingrid Niederschick (Gunskirchen)*. Je 2 Tagesskipässe für die Riesneralm gehen an *Achim Wieser (Weißkirchen)* und *Birgit Michitsch (Dietach)*. Glückwunsch!

DAS WOCHENENDE BRINGT'S...
MAIL-AUSTRIA AUTOMATISCHE MEDIENVERTEILUNG
Auch HALLO OBERÖSTERREICH wird durch uns zugestellt!
medien vertrieb ober-österreich
Medienvertrieb Oberösterreich GmbH · A-4020 Linz · Zamenhofstraße 9
Tel.: +43 (0) 732 / 69 64-272 · Fax: +43 (0) 732 / 69 64-21 · office@mvooe.at
www.mvooe.at

„hörwelt" jetzt auch in Mondsee!

Mehr Erfahrung, Qualität und Service für Menschen mit Hörminderung: Mit diesem Anspruch bereichert die hörwelt GmbH seit zwei Jahren den Hörgeräteakustikmarkt in Österreich. Nun eröffnete hörwelt in Mondsee die sechste Niederlassung und präsentiert sich als „Nahversorger" für die Ohren.

In hörwelt-Fachgeschäften werden neben volldigitalen Hörgeräten der führenden Hersteller auch modernstes Hörgerätezubehör für Telefon, TV und die Sicherheit im Alltag sowie individuell angepasster Gehör- und Wasserschutz angeboten. Weiters widmet man sich intensiv dem Thema „barrierefrei hören": Jeder Hörgeräteträger soll durch den Mehrfachnutzen seines Hörsystems alle Aktivitäten des Alltags uneingeschränkt und störschallbefreit durchführen können.

hörwelt Mondsee, Herzog-Odilo-Straße 26, 5310 Mondsee, Tel. 06232/ 31666, www.diehoerwelt.at

Hannes Reichl (GF hörwelt GmbH) und Hörgeräteakustikerin Andrea Schauppner (hörwelt-Filialleiterin Mondsee) im neuen Hörakustikfachgeschäft der hörwelt in Mondsee

WERBUNG

Pro-Kopf-Konsum stieg um 50 Prozent

Fisch kommt immer öfter auf den Tisch

Bei den Oberösterreichern kommt immer öfter gesunder Fisch auf den Tisch. Der Pro-Kopf-Konsum stieg um 50 Prozent auf fast acht Kilo pro Jahr. Alleine am Aschermittwoch werden von den Flossentieren 15 Tonnen verzehrt.

Foto: fotocent.de

Fisch gehört als hochwertiger Eiweißlieferant zu den gesündesten Nahrungsmitteln. Er ist leicht verdaulich, und seine Omega-3-Fettsäuren beugen beispielsweise Herz-Kreislauferkrankungen vor. Das wird offenbar auch den Oberösterreichern immer bewusster. Fisch - frisch gefischt oder tiefgekühlt - schwimmt bei den Landsleuten auf der Liste der Lieblingsspeisen immer weiter nach oben.

Bei Tiefkühlkost liegt Fisch vor Geflügel auf Platz 2

Lag der Pro-Kopf-Konsum an Fisch 1995 noch bei schlappen fünf Kilogramm, so beträgt er aktuell schon fast acht Kilo. Ein Plus von mehr als 50 Prozent. Der Tag des Fisches ist traditionell der Aschermittwoch, an dem die Oberösterreicher geschätzte 15 Tonnen Fisch verspeisen. Bei der in den Haushalten servierten Tiefkühlkost liegt Fisch mit jährlich knapp 12.000 Tonnen hinter Gemüsefertiggerichten und vor Geflügel bereits an zweiter Stelle. Dazu trägt vor allem bei, weil der Lieblingsfisch des Österreichers nach wie vor rechteckig, tiefgekühlt und schließlich goldbraun paniert ist: Das Fischstäbchen ist noch immer der meistverkaufte Fisch im Lande.

Im internationalen Vergleich essen wir allerdings noch immer relativ wenig Flossentiere. Im EU-Durchschnitt liegt der Pro-Kopf-Verbrauch bei etwa 20 Kilo. Dementsprechend spielt die Fischzucht in der heimischen Landwirtschaft noch keine sehr große Rolle. „Der Selbstversorgungsgrad bei Fisch liegt bei lediglich fünf Prozent," weiß Agrarlandesrat Max Hiegelsberger.

70 Betriebe in OÖ widmen sich der Fischzucht

In Oberösterreich beschäftigen sich etwa 70 Betriebe maßgeblich mit Fischzucht und Fischverarbeitung. Daneben gibt es viele Kleinbetriebe im Nebenerwerb. Den Produktionsschwerpunkt bilden Regenbogenforelle, Bachforelle und Saibling. 720 Tonnen werden davon jährlich gezüchtet. Dazu kommen 30 Tonnen Karpfen. Lieferadresse Nummer 1 ist die Firma Eisvogel in Molln. Ihr Marktanteil bei Frischfisch im österreichischen Handel liegt bei 50 Prozent.

1.600 über 95-Jährige

Ein Mädchen, das heute in Oberösterreich auf die Welt kommt, hat eine Lebenserwartung von 83,4 Jahren. Bei einem Buben liegt der durchschnittliche Lebenszeitraum bei 78 Jahren. Das sogenannte „starke" Geschlecht stirbt also in unserem Bundesland um 5,4 Jahre früher.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Statistik der ältesten Landsleute wider. Insgesamt gab es Ende 2010 in Oberösterreich 1.598 Einwohner, die 95 Jahre oder älter waren. Darunter befanden sich 1.264 Männer und 334 Frauen. Im Vergleich dazu lebten 1999 in Oberösterreich nur 857 Menschen (699 Frauen, 158 Männer), die mindestens 95 Jahre auf dem Buckel hatten. Ihre Zahl hat sich in gut zehn Jahren also fast verdoppelt.

Das Durchschnittsalter der oberösterreichischen Bevölkerung liegt aktuell bei 40,7 Jahren. Die jüngste Gemeinde im Lande ist Rechberg im Mühlviertel mit einem Altersschnitt von 35 Jahren, die älteste Kommune ist Hinterstoder, wo der Alterschnitt bei 47,2 Jahren liegt.

Hilfe bei Demenz: Im März starten zwei neue Lehrgänge

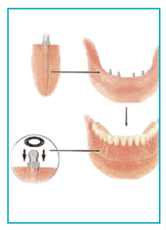
Demenzerkrankungen bringen viele Probleme. Hilflosigkeit und Überforderung sind an der Tagesordnung. Ein Lehrgang der M.A.S Alzheimerhilfe bietet eine Fülle von Informationen und Techniken, um stadiengerecht mit der Krankheit umgehen zu können - und um einem Burnout der pflegenden Person vorzubeugen. Die Kurse richten sich an Menschen, die beruflich Demenzkranke begleiten und an pflegende Angehörige. Neue Lehrgänge starten am 22. März in Linz und am 29. März in Bad Ischl. Infos: 06132 /21410 oder www. mas.or.at

Surf dich schlank: Abnehmen mit Hilfe des Internets

Mit Beginn der Fastenzeit blühen wieder Vorsätze zum Abnehmen auf. Dabei wollen Gebietskrankenkasse und Ärztekammer hilfreich zur Hand gehen. Unter www.surfdichschlank.kilocoach.at gibt es für Menschen, die sich bewusst ernähren und bewegen wollen, ab 1. Februar ein Rundum-Service. OÖGKK-Versicherte können am Schlank-Surfen teilnehmen, wenn ihr Body-Mass-Index ärztlich bestätigt über 25 liegt. Wer mindestens sieben Prozent vom Ausgangsgewicht abnimmt, erhält sämtliche Abo-Kosten des Programms zurück.

WERBUNG

MINI-Implantat: Sicherheit für Ihre Dritten



Lebensqualität mit Zahnprothesen hängt zum größten Teil davon ab, wie gut der Zahnersatz hält.
Mit den neuen Mini-Implantaten (re.) gibt es kein Wackeln und Verrutschen mehr. Innerhalb einer Zahnarztsitzung werden die vier kostengünstigen Implantate gesetzt und Ihre bestehende Prothese adaptiert.

Frau Bettina Rauecker (Bild) ´vom Zahnbüro in Linz berät Sie gerne über diese Möglichkeit.

Gutes Hören in Schule und Beruf

Etwa 1.6 Millionen Menschen leiden in Österreich an Hörschwäche. In OÖ ist der Verein vonOHRzuOHR erster Ansprechpartner rund um das Thema Gehörgesundheit und Fragen zur Schwerhörigkeit. Die Beratungsstelle vonOHRzuOHR dient Betroffenen und Angehörigen als Anlaufstelle für alle Fragen und Bedürfnisse.

Stichprobenanalysen zum Thema Schwerhörigkeit in Oberösterreich, die vom Projekt vonOHRzuOHR schon seit 2004 durchgeführt werden, lassen aufhorchen. Die Anzahl der betroffenen Personen, vor allem auch jüngeren, steigt stetig. Die tägliche Lärmbelastung, Dauertelefonieren und Hören von zu lauter Musik über Kopfhörer tragen dazu bei, dass Hörstörungen gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die kurz vor Eintritt ins Berufsleben stehen bzw. bereits berufstätig sind, ständig zunehmen.

Der Verein vonOHRzuOHR hat sich der Aufklärung und Prävention verschrieben und möchte einen Beitrag leisten, um Hörbeinträchtigungen gerade bei dieser Personengruppe reduzieren zu können.

Gemeinsam mit dem OÖ-Landesschulrat und der Ärzteschaft startet der Verein von vonOHRzuOHR heuer eine Gehörgesundheitsinitiative in den Schulen. SchülerInnen ab 14 Jahren können einen unverbindlichen Hörtest machen. Für alle Fragen stehen die meist selbst betroffenen Mitarbeiterinnen des Vereins vonOHRzuOHR zur Verfügung.

Gutes Hören und Verstehen ist ein wichtiger Faktor, um den hohen Anforderungen unserer beruflichen und modernen Arbeitswelt gerecht werden zu können. Gute Kommunikation von Mensch zu Mensch, von Ohr zu Ohr ist dem Verein und seinem Projekt ein wichtiges Anliegen.

Für Fragen und Information zum aktuellen Thema steht Ihnen der Verein vonOHRzuOHR gerne zur Verfügung.

Verein vonOHRzuOHR, 4020 Linz, Wiener Str. 131
Tel. 0732-700833 Fax 0732-700844,
E-Mail: office@vonohrzuohr.or.at, www.vonohrzuohr.or.at

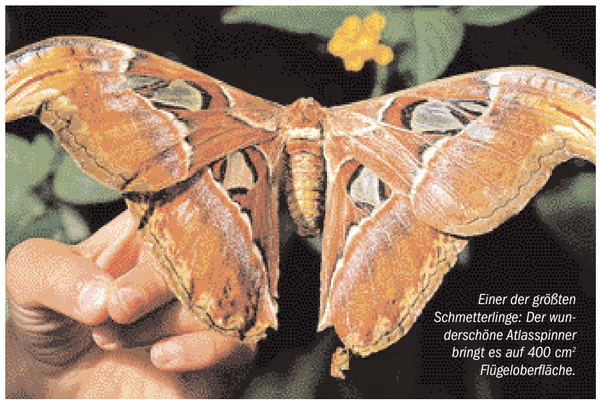
VON OHR ZU OHR

Der Herkuleskäfer ist der größte seiner Art weltweit. Seine Flügelspannweite: 22 cm.

Der Herkuleskäfer und der Atlasspinner gehören zu den imposantesten Erscheinungen im schillernden Reich der Insekten. Der größte Käfer der Welt und einer der größten Schmetterlinge auf unserem Planeten sind die Stargäste einer neuen Ausstellung im Aquazoo Schmiding in Krenglbach bei Wels.

Größte Insekten der Welt als Stargäste im Zoo Schmiding

Insekten gehören zu den Gliederfüßern, den Anthropoden, die 80 Prozent des gesamten Tierreichs ausmachen. Die neue Ausstellung im Zoo Schmiding widmet sich einem besonders beeindruckenden Teil der Anthropoden, den Käfern und Schmetterlingen. 14 naturgetreu gestaltete Dioramen zeigen typische Lebensräume aus der ganzen Welt mit ihren prachtvollen Schmetterlings- und Käferbewohnern. Besonders beeindruckende Exemplare sind der in Süd- und Mittelamerika lebende Herkuleskäfer, der bis zu 17 cm lang wird, und der in Südostasien beheimatete Atlasspinner mit einer Flügelspannweite bis zu 30 cm.



Einer der größten Schmetterlinge: Der wunderschöne Atlasspinner bringt es auf 400 cm² Flügeloberfläche.

So bleiben Hund und Katz' winterfit

Haustiere sind gefragt! Ihre Zahl steigt in Oberösterreich ständig an. Das gilt vor allem für Hunde. Mit 1. Jänner 2011 waren 60.657 Vierbeiner gemeldet, das sind um 18.000 Hunde mehr als am 1. Jänner 2004. Das beliebteste Haustier ist allerdings weiterhin mit Abstand der Stubentiger. Mehr als 200.000 Katzen leben schätzungsweise in den oberösterreichischen Haushalten.

Um Hund und Katz' gesund über die kalte Jahreszeit zu bringen, hier einige Ratschläge, wie Sie ihre Lieblinge winterfit halten.

Hundepfoten brauchen bei Frost und Schnee besonderen Schutz. Nach dem Spaziergang sollten daher die Pfoten mit lauwarmen Wasser gereinigt werden. Besondere Pflege brauchen rissige Haut und wunde Stellen. Sie können beispielsweise mit Hirschtalg eingerieben werden. Das Fell zwischen den Ballen kurz schneiden, dass sich keine Eisklumpen festsetzen können. Ist der Hund nass geworden, sollte man ihn daheim trockenreiben.

Katzen haben in diesen Wochen ihr dickstes Fell. Damit es nicht verklebt und zottelig wird, sollten vor allem langhaarige Rassen besonders häufig gebürstet werden. Wie der Mensch sind Tiere im Winter besonders anfällig für Infekte der Atemwege. Prophylaktische Impfung ist möglich. Nicht überfüttern, sonst droht Winterspeck.

WERBUNG

VETERINARY

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

Auch Tiere können zuckerkrank werden

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Diabetes mellitus, auch Zuckerkrankheit genannt, ist eine Stoffwechselkrankheit, die durch die durch zu hohen Zuckerspiegel (Hyperglykämie) gekennzeichnet ist. Ist der Blutzuckerspiegel zu niedrig, spricht man von einer Hypoglykämie. Das Hormon, das hauptsächlich den Zuckerstoffwechsel im Körper regelt, ist das Insulin. Es wird in der Bauchspeicheldrüse gemeinsam mit dem Hormon Glukagon produziert und hält den Blutzucker(=Glukose)spiegel bei gesunden Tieren auf einem gleichbleibenden Niveau. Wird nicht genug oder gar kein Insulin produziert, tritt Diabetes mellitus auf.

Übergewicht gilt als Hauptursache für die Entstehung von Diabetes mellitus. Spätfolgen können Schädigungen der Nerven und Gefäße sein. Dadurch verschlechtern sich meist die Funktion von Herz, Niere und Augen.

Achten Sie darauf, wieviel Harn Ihr Hund oder Ihre Katze absetzt, ob das Tier vermehrten Durst zeigt oder trotz gesteigertem Appetit an Gewicht verliert. Häufig sind erkrankte Tiere apathisch, ermüden leicht, ihr Fell ist stumpf und sie entwickeln manchmal eine trübe Augenlinse. Katzen vernachlässigen oft ihre Fellpflege und haben Bewegungsschwierigkeiten, z. B. beim Hochspringen oder sie sacken mit den Hinterpfoten ein. Im fortgeschrittenen Stadium können an Diabetes mellitus erkrankte Tiere auch erbrechen und/oder das Futter verweigern. Bei zuckerkranken Tieren ist eine Kombination aus Insulingaben und Diätnahrung angezeigt. In leichteren Erkrankungsfällen ist eine Therapie nur über die Ernährung ausreichend, in schweren Fällen müssen zusätzlich Infusionen verabreicht werden. Durch die richtige Behandlung wird der Blutzuckerspiegel stabilisiert. Die DIABETIC-Diät sollte sehr schmackhaft sein, um appetitlose Patienten zum Fressen anzuregen.

Die DIABETIC-Reihe von ROYAL CANIN für Tiere mit Diabetes mellitus ist bei Ihrem Tierarzt erhältlich!

Lösliche und unlösliche pflanzliche Fasern in DIABETIC-Diätnahrung verlangsamen die Nährstoffaufnahme aus dem Darm und helfen, Zucker langsam und gleichmäßig in den Blutkreislauf freizusetzen. Starke Anstiege des Glukosespiegels - sogenannte Blutzuckerspitzen - (Gefahr der Hyperglykämie) nach der Fütterung werden so vermieden.

Für die Behandlung durch den Tierhalter zu Hause ist es wesentlich, bei seinem Tier für eine gleichbleibende Insulingabe und regelmäßige Fütterung (empfohlen werden mind. zwei Mahlzeiten täglich und keine Leckerlis) zu sorgen. Denn beides ist Voraussetzung für den optimalen Therapieerfolg. Da Katzen natürlicherweise eher viele kleine Portionen über den Tag verteilt fressen, sorgt die proteinreiche DIABETIC-Kost für nur geringfügig ansteigende Blutzuckerspitzen.

Der Krankheitsverlauf des Tieres kann durch die richtige Therapie stabilisiert und dessen Wohlbefinden damit wesentlich verbessert werden. Neben ausreichend körperlicher Bewegung für Ihr Tier befolgen Sie bitte sorgfältig und konsequent die Empfehlungen Ihres Tierarztes!

ROYAL CANIN
VETERINARY DIET

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: **Info Telefon 0810 - 207601*** Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Gütetik steht Ihnen Mo-Do von 15-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katz' gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royalcanin.at, E-Mails an info@royalcanin.at

* zum Ortstarif

„Kreativ sein mit Herz" – das nahm die Ennser Künstlerin Ulli Hinterkörner (li.) wörtlich und nähte gemeinsam mit Freundinnen 120 Herzkissen (re.). Die bunten Pölster erhalten brustkrebskranke Frauen, deren Wundschmerz damit gelindert wird.

Kreative Hilfsaktion für brustkrebskranke Frauen

Die 46jährige Ennserin musiziert, malt, schreibt Gedichte, strickt, näht, häkelt, schmückt, bastelt – kurzum: Ulli Hinterkörner ist in allen Lebenslagen kreativ und nach dem Motto „Leben heißt nicht atmen, sondern handeln" (Jean Jaques Rousseau) ist Aktivität und künstlerische Vielfalt ihr zentrales Lebensmotto.

Mit ihrem Atelier „LebensSpuren" bietet die zweifache Mutter, die sich selbst mit Kursen, Büchern etc. ständig weiterbildet, Kindern und Erwachsenen auf vielfältige Weise an, ihre eigene Kreativität zu entfalten: So finden Kurse wie „Ausdrucksmalen für Kinder und Erwachsene", „Vom Wort zum Bild", „Kreative Selbsterfahrungsworkshops", „Meditatives Malen für Erwachsene" uvm. statt.

„Im Atelier treffe ich auf Menschen in besonderen Lebenssituationen und diese Dinge schärfen den Blick für die wichtigen Dinge im Leben."

Ulrike Hinterkörner

Das Herz als Symbol der(Nächsten-)Liebe, verstärkt durch die Bedeutung der Farbsymbolik, verleiht der aktuellen „Herzkissen-Hilfsaktion" ein besonderes Gewicht: Aus Stoff, gefüllt mit Watte und in besonderen Farben gefertigt, lindern diese Pölster – unter den Arm geklemmt – den Wundschmerz brustkrebskranker Frauen. Gemeinsam mit neun Freundinnen bzw. Workshop-Teilnehmerinnen wurden in drei Wochen 120 verschieden färbige Herzkissen genäht. Jedes wurde je nach Farbe und ihrer Bedeutung mit einem Zitat versehen.

In den nächsten Wochen werden die Herzkissen im Linzer AKH übergeben. „Ohne Sponsoren wäre das Projekt allerdings nicht möglich gewesen", bedankt sich Ulli Hinterkörner bei den Firmen (siehe Logos unten), die die Materialien finanziert haben.

Nähere Infos über kreative Aktivitäten/ Angebote: www.atelier-lebensspuren.at

Ein großes Dankeschön an die Sponsoren dieser großartigen Hilfsaktion

GLS · HAPPY MALER · BAUPLAN + HAUSBAU AP · BAUPLANUNG KLAST · DOLAN

Am 4./5. Februar kann man Natur pur genießen

Winter-Erlebniswanderung im Mühlviertler Kernland

Der Aussichtsturm mit Ausssichtsplattform am Hoh-Haus (Bild rechts) in Lasberg ist bei der IVV-Winterwanderung durch das Mühlviertler Kernland am 4. und 5. Februar nicht nur ein Blickfang, sondern fungiert auch als Labestelle.

Wander-Highlights: Bestens markierte und geräumte Wander-Routen, drei gut geheizte Labestellen. Frühschoppen am Sonntag, 5. Februar ab 10.30 Uhr im Gasthaus „Zur Haltestelle". Startzeit: 7 bis 13.30 Uhr. Start/ Ziel ist das Gasthaus „Zur Haltestelle" in Siegelsdorf bei der ÖBB-Bahnhaltestelle Lasberg/ St.Oswald. Anmeldung/ Auskünfte: Josef Wittinghofer Tel. 07947/7310, 0664/ 2308 273), Josef Katzmaier Tel. 0699/ 10094351, Tourismuskern Lasberg (Hr. Stütz) 07947/7255-13 e-mail: tourismuskern@lasberg.at. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

WERBUNG

Ski Riesneralm – ein perfekter Ski-Genuss!

„Hallo" verlost 2 x 2 Tagesskipässe

Eine tief winterliche Stimmung im steirischen Donnersbachwald bedeutet auch hervorragende Pistenverhältnisse im Skigebiet Riesneralm.

Alle 30 Pistenkilometer sind mit einer butterweichen Schneeauflage versehen und lassen das Herz aller Skifans höher schlagen. Auch für die Freerider bleibt derzeit kein Wunsch unerfüllt.

Kein Wunder, dass Slalom-Queen Marlies Schild und ihre Kollegin Katrin Zettel im O-Ton sagen: „Ein lässiges Skigebiet".

Unangefochten die Nr.1 ist die Riesneralm auch mit der 1. Österreichischen Kinderskischaukel und seinen 5 Liftanlagen, 5 Hektar Kinderpisten, einer Wellenbahn, dem Skischulzentrum und der Top Skischule Magic Snow für alle Könner-Klassen.

„Hallo" verlost 2 x 2 Tagesskipässe. Schreiben Sie bis 10. Februar 2012 eine Mail an „gewinnspiel@ hallo-zeitung.at" (Kennwort „Riesneralm")

Der Kasberg im Herzen von Oberösterreich – ein ideales Familienschigebiet

- Neuschnee und beste Pistenverhältnisse am Kasberg durch natürlichen Schneezuwachs und Beschneiung
- Garantiertes Schi - und Boardervergnügen bis über die Semesterferien hinaus
- Große Familienfreundlichkeit: Schneemannkarte um nur EUR 1,- für Kinder bis 10 Jahre beim gleichzeitigen Kauf einer Liftkarte eines Elternteiles
- Neu gestalteter Fun Park für Boarder und Freestyler beim modernen Schlepplift Fun Jet

KASBERG GRÜNAU Top Wintersport

Ab 25. Februar im Pfarrzentrum Enns-St. Marien zu bestaunen:

Besucher erwartet eine große Vielfalt an sakralen Kunstwerken: Von auf Leinen gemalten Altartüchern bis zu handmodellierten Tonfiguren

Sonderschau „Sakrale Kunst"

Die Pfarre Enns - St. Marien lädt ein ins Pfarrzentrum zur Sonderausstellung Sakrale Kunst „Jesus Dein Weg" vom 25. Februar bis 28. Mai 2012.

Die gebürtige Ennserin Heidelinde Staudinger (70, Bild rechts) zeigt dabei ihre künstlerische, mehrfach ausgezeichnete Vielseitigkeit – unter anderen einen 10-teiligen handmodellierten Kreuzweg aus Ton. Weiters zu bewundern sind auf Leinen gemalte Altar- und Lesepulttücher sowie handmodellierte Leidens - und Auferstehungskerzen. Die ausgestellten Exponate erstrecken sich im Zeitfenster vom Palmsonntag bis Pfingsten. Geöffnet ist die Ausstellung an Sonntagen von 8 - 11.30 Uhr. An Werktagen ist ein Ausstellungsbesuch gegen telefonische Voranmeldung unter 07223/82855 möglich. Eintritt: freiwillige Spenden für die Pfarre St. Marien.

Die Sonderschau wird am Freitag, 24. Februar um 19.30 Uhr von Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier feierlich eröffnet. Die Vernissage wird umrahmt durch Lesungen der Ennser Kaltenbrunner Runde und die Musikgruppe der Pfarre St. Marien.

Nähere Informationen über Heidelinde Staudinger und ihre Kunst unter www.staudinger-kunst.at

800-Jahr-Maskottchen „Laurios"

Die Stadt Enns feiert heuer ihr 800-Jahr-Jubiläum. Beim traditionellen Neujahrsempfang mit über 700 Gästen stellte Bürgermeister Franz Stefan Karlinger das 800-Jahr-Maskottchen vor: Der mittelalterliche Gaukler „Laurios" begleitet die Ennser das ganze Jahr über. Verkörpert wird „Laurios" sympathisch-jugendlich von David Schlögl. Zum Jubiläum wird es auch eine eigene Enns-Hymne (Text: Martina Priglinger, Inszenierung: Wiff Enzenhofer) geben, einen Jubiläumswein, ein Jubiläums-Logo und ein Legoprojekt, wobei der Hauptplatz mit Legosteinen nachgebaut wird.

Offzielle Eröffnung des Jubiläumsjahrs mit LH Pühringer und Bundespräsident Heinz Fischer ist am 22. April um 11 Uhr am Ennser Hauptplatz. Die Besucher erwarten viele Attraktionen, ein buntes Programm im Festzelt sowie eine Sonderausstellung im Museum Lauriacum.

David Schlögl alias „Laurios"

VERANSTALTUNGSTIPPS

Kick & Punch den Winterspeck

Ein Kickbox- und Kick-aerobic-Workshop steigt am Samstag 18. Februar (9h - 16h) in der ASKÖ Sportstätte Grieskirchen. Sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene sind herzlich willkommen. Die professionelle Leitung des Workshops hat Muradin Smajovic inne. Anmeldungen oder Anfragen unter b.waldhoer@aon.at (0699 - 11 71 99 38) oder hosche@gmx.at (0699 - 10 43 40 74). Kostenbeitrag: EUR30.-

„Liebling, halt' den Mund ..."

… mit einem heiteren, literarischen Abend beginnt Wolfram Huber am Montag, dem 6. Februar seinen heurigen Lesezyklus im Museum der Stadt Bad Ischl. Am Programm stehen zwei relativ unbekannte Erzählungen sehr bekannter Autoren: „Die Freiherren von Gemperlein" von Marie von Ebner-Eschenbach sowie „Eine Vernunftehe" vom Meister der psychologischen Novelle, W. Somerset Maugham. Dem Besucher winkt ein Abend, an dem auch dem Fasching Tribut gezollt wird. Beginn 19.3o Uhr, Eintritt: freiwillige Spende. Infos: O6132 3o1-14 oder 25476

Fotoausstellung in Wels

In der Fotoausstellung „Das Leben, die Liebe und der Tod" präsentiert Fotograf Othmar Pehböck im Stadtmuseum Wels-Minoriten zwölf sehenswerte Geschichten. Die ausgestellten Geschichten zeigen Leben, Liebe und Tod von Persönlichkeiten aus Film und Wirklichkeit, aber auch Alltagsgeschichten. Der Fotograf hat sich dabei intensiv mit dem Thema „Leben und Tod"" auseinandergesetzt. In der Folge entstanden Bilder über den natürlichen sowie den gewaltsamen Tod, den Tod durch Krankheit bzw. durch Selbstaufgabe. Öffnungszeiten bis 4. März: Die. - Fre. 10 -17 Uhr, Sa. 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertag 10 bis 16 Uhr, Montag geschlossen. Eintritt frei! Infos: Tel. 07242/235-1346

3 Meter Naturschnee im Winterwunderland Tauplitz - schöner geht's nimmer

TAUPLITZ!

Alle Wintersportler, die in den vergangenen Wochen das Steirische Salzkammergut »live« erlebt haben konnten es kaum glauben: Während weite Teile Oberösterreichs wenig oder gar keinen Schnee abbekommen haben, verwandelten ergiebige Schneefälle »Die Tauplitz« wieder in ein märchenhaftes Winterwunderland.

Im idyllischen Tauplitz-Almdorf auf 1.650m Seehöhe liegen 3m (!) Naturschnee und mehr. Zahlreiche Häuser und Skihütten sind bis zur Hälfte eingeschneit.

Doch was anderorts eine Katastrophe auslösen würde, ist hier »Winteralltag«. Einzig die »jungen Wilden« lösen den »Powderalarm« aus, nämlich dann, wenn sie (welch Desaster!) einmal nicht frühmorgens die ersten Spuren in die schier endlosen Freeride-Hänge zeichnen dürfen.

Perfekter Schnee, perfekte Pisten. Schöner geht's nimmer. Die Semesterferien sind ebenso gesichert wie der Sonnenskilauf im März und sogar für Ostern dürfen Sie hier auf traumhafte Pistenbedingungen vertrauen! Apropos Sonnenskilauf:

Die Tauplitz-Skiberge liegen in strahlendem Sonnenlicht und zaubern Ihnen nebenbei »a gute Farbe« ins Gesicht.

Heuer neu sind 2 traumhafte Höhen-Winterwanderwege für Nichtskifahrer und NaturgenießerInnen. Mehr dazu unter www.dietauplitz.com

Die 2011 eröffnete 8er-Gondelbahn Mitterstein ist ein großer Erfolg. Besonders ambitionierte Carver und sportliche Skifahrerinnen powern sich auf diesem superlangen und selektiven Hang liebend gerne aus und jubeln über noch mehr Freeride-Freiheit.

Pssssst! Und die Preise stimmen auch! Aber am besten überzeugen Sie sich selbst.

Viel Spaß im Schnee.

PREISWERTE PAUSCHALANGEBOTE:

3 Nächtigungen mit Frühstück und 2-Tagesskipass ab 131,–
4 Nächtigungen mit Frühstück inkl. 3-Tagesskipass ab 131,– (MidWeek)
7 Nächtigungen mit Frühstück inkl. 6-Tagesskipass ab 322,–

Alle Angebote unter www.dietauplitz.com, Tel. 03688-2252

Jetzt Schulabschluss kostenlos nachholen

2,2 Prozent der Jugendlichen in Oberösterreich beenden ihre Pflichtschulzeit ohne einen Hauptschulabschluss. Eine Folge davon ist, dass etwa 70.000 Landsleute große Schwierigkeiten mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Sie gehören zur Zielgruppe eines neuen Bildungsangebotes für Erwachsene: Seit 1. Jänner 2012 besteht in Oberösterreich die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss gratis nachzuholen.

Regional über das ganze Land verteilt werden Basiskurse für Lesen, Rechnen, Schreiben und EDV angeboten. Die Finanzierung übernehmen Bund und Land. „Damit haben wir ein lang angestrebtes Ziel erricht," freut sich Bildungslandesrätin Mag. Doris Hummer. Die Grundbildungskurse werden von BFI, WIFI, VHS Linz, Frauenstiftung Steyr, Schloss Puchberg… angeboten. Infos: 0810/200810 oder www.weiterbilden.at

Schwerpunkt liegt auf praktischer Anwendung

Mit LENA setzt das WIFI auf ein neues Lernmodell

LENA steht für LEbendig und NAchhaltig. Mit diesem neuen Lernmodell setzt das WIFI auf die modernsten Erkenntnisse der Lern- und Hirnforschung. Im Mittelpunkt der neuen Methode stehen die Lernenden, denen der Zugang zum Wissen dadurch erleichtert wird.

7.300 Kurse bietet das WIFI Oberösterreich aktuell im Rahmen der Erwachsenenbildung an. 76.000 Teilnehmer nützten im Vorjahr das riesige Ausbildungsangebot, das von 2.400 Trainern vermittelt wird. Sie werden in der WIFI-Trainerakademie im Rahmen eines 88-stündigen Diplomlehrgangs mit LENA vertraut gemacht. 120 Trainer haben die neue Schulung schon absolviert, 400 befinden sich in Ausbildung und bis 2015 sollen alle WIFI-Trainer, die pro Jahr mehr als 60 Trainingseinheiten unterrichten, LENA-fit sein.

WIFI-Kurator Dr. Georg Spiegelfeld (links) und WIFI-Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner sind mit LENA Vorreiter in der Erwachsenenbildung.

„Der Kursteilnehmer steht im Mittelpunkt"

Beim Lernen standen lange Zeit ausschließlich Inhalte und Ziele im Mittelpunkt. Mit LENA wird die Lernmethode ins Zentrum gerückt. „Wir bereichern die traditionellen Formen der Wissensvermittlung mit modernen didaktischen Methoden," erklärt WIFI-Kurator Dr. Georg Spiegelfeld. „Wir orientieren uns an zwei Maximen: Am unmittelbaren praktischen Nutzen der Inhalte und an den modernsten Erkenntissen der Lern- und Kompetenzforschung."

Der Schwerpunkt der Wissensvermittlung liegt in der praktischen Anwendung. Das Üben an konkreten Beispielen soll den Transfer vom Wissen zum Können sichern. „Bei dieser neuen systemisch-konstruktivistischen Didaktik steht der Kursteilnehmer im Mittelpunkt des Geschehens und nicht mehr der Lehrer. Es kommt sehr darauf an, dass bei den Lernenden Interesse, Neugier und Begeisterung geweckt werden," sagt Ing. Richard Hammerer als Haupttrainer in der WIFI OÖ-Trainerausbildung. In der WIFI-Trainerakademie wird demnach großer Wert auf Methodentrainings und auf das persönliche Erfahren und Erleben von neuen Erkenntnissen gelegt.

Ing. Richard Hammerer ist als WIFI-Trainerausbildner ein Experte für Gruppendynamik.

Seit eineinhalb Jahren ist LENA schon im Einsatz. „Das neue Unterrichtssystem macht es nötig, dass alle Skripten geändert werden mussten, in denen jetzt viel mehr Praxisbeispiele zu finden sind," so WIFI-Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner. Er freut sich über ein repräsentatives Umfrageergebnis, wonach für das Jahr 2011 die Kundenzufriedenheit im WIFI den enorm hohen Wert von 95 Prozent erreichte. Im Bereich „Soziale Kompetenz der Trainer" konnte noch einmal eine nennenswerte Steigerung der Zufriedenheit erreicht werden.

„Skripten enthalten jetzt viel mehr Praxisbeispiele"

WERBUNG

WERBUNG

BERUFSBILDER MIT ZUKUNFT: SPEDITIONSKAUFMANN/ FRAU & SPEDITIONSLOGISTIKER/ IN

Die Architekten des Verkehrs

Der Beruf als Speditionskaufmann/frau oder Speditionslogistiker/in ebnet dir alle Wege für die Zukunft.
Du bringst Güter auf Touren, du planst, gestaltest und organisierst den weltweiten Warentransport.

WEITERE INFORMATIONEN zu den Lehrberufen sowie Kontakte zu Ausbildungsbetrieben findest du unter www.gibdirdenkick.at

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Web-Design, Werbe- und Marketingberatung für KMU, Start-Ups und Gewerbetreibende: www.Pro-Consult.info

Rigips-Trockenbau, Malerei, Anstriche, Vollwärmeschutz, Altbausanierung usw. Hr. Bauer Tel. 0650/ 89 26 169

Company-Development (Organisationsentwicklung, Wissensmanagement, Einkaufsoranisation, Drucksorten, Werbemittel und Online-Marketing für Gewerbebetriebe: www.Pro-Consult.info

Wir bringen den Orient zu Ihnen! Lassen Sie sich entführen in die MAGIE DES ORIENTALISCHEN TANZES!
Veranstaltungen, Feste und Feiern werden unvergeßlich!
Infos: Mohamed Ali
Tel.: 0699-81212848,
Mail: Tami0093@yahoo.de

HAUS & WOHNUNG

Bad Schallerbach: vermiete Wohnung im Kurort Bad Schallerbach, 98 m², schöne, helle Zimmer, Loggia, 2. OG mit Lift, Autoabstellplatz, Kellerabteil, 10 Min. Fußweg ins Zentrum, 5 Min ins Aquapulco, super Verkehrsanbindung an B 137 und A 8, Miete nach Vereinbarung. Tel. 0664/ 58 71 053

Riedau: vermiete schönes EFH, sehr ruhige Lage, großer Garten, Garage, 3 Schlafzi., ca 120 m² Wfl., nur 5 Gehminuten zum Bahnhof, 13 km zur A8. Tel. 0664/ 1611 347

WENDLING – Hausverkauf
Grundstück mit renovierungsbedürftigem, jedoch sofort bewohnbarem Haus. 75 m² Wohnnutzfläche, Ölzentralheizung. Direkt im Zentrum, großer Garten (über 2600 m² Grund), Hütte und Garage sowie Gartenhäuschen und kleiner Wald am Grundstück
Tel: 0664 / 73 48 04 30

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/ 111 24 241

TIER-EINÄSCHERUNG

OÖ.TIERFRIEDHOF TIERKREMATORIUM
Prompte **EINÄSCHERUNG IHRES HAUSTIERES**
AUSKUNFT: Telefon 0699/17872740
www.tierfriedhof-pasching.at

AUTO/MOTOR

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
INFO: MC-Garagen
Tel. 0800 - 291799 gebührenfrei (24 h)

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 2./3. MÄRZ (Anzeigenschluss: 18.2.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

IMPRESSUM
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. FN 145264 z, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz, ATU 44106909, Telefon: 0732/331132, Fax: 0732/331132-30, Internetadresse: www.hallo-zeitung.at., E-mail: redaktion@hallo-zeitung.at
Herausgeber und Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer
Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer
Druck: OON Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching.
Verbreitete Auflage: 250.000 Stück
Grundlegende Richtung: „Hallo Oberösterreich" ist eine unabhängige Zeitung, die den Haushalten im Erscheinungsgebiet monatlich kostenlos zugestellt wird und sich ausschließlich aus Inseraten finanziert. „Hallo Oberösterreich" versteht sich als Sprachrohr seiner Leser, legt höchsten Wert auf strikte Unabhängigkeit und bekennt sich zu einer umfassenden, kritischen Informationsfunktion. Der redaktionelle Teil ist frei von Einflüssen jeder Art. Pressefördernungen oder finanzielle Unterstützungen aus Steuergeldern bzw. von Parteien, Verbänden oder Interessensvertretungen werden und wurden nie in Anspruch genommen.

Mc SelfStorage Mietlager Linz-Leonding
- Seit 6 Jahren supergünstige Lager- und Büroräume
- Verkehrsgünstig nur 5 min. von der Autobahnabfahrt Linz-Leonding / Unionkreuzung entfernt
- LAGERRÄUME von 2m² bis 20m² und größer
- KLEINBÜROS von 15m² bis 30m²

NEU: TRANSPORTSERVICE! Jedem Mieter steht jederzeit ein Kleintransporter zur Verfügung (tageweise)!
NEU: AKTENLAGER-SERVICE!

MC SelfStorage MIETLAGER
4060 Leonding, Stummerstraße. 1
0732/ 890190 www.mcselfstorage.at

Lager Box Linz
Ihr preiswerter Lagerraum
Jetzt bestellen auf www.lager-box-linz.at! Info-Telefon: 0732 7577 2555
Ist der Keller zu klein? Brauchen Sie mehr Platz?
Die Lösung: Einlagern in der Lager-Box-Linz!
Ihre Vorteile:
- Zufahrt bis vor die Lager-Box, kein Umladen!
- Zutritt mit persönlichem Code täglich 24 Std.
- Videoüberwachung rund um die Uhr!
- Kontrolle durch Sicherheitsdienst!
- Beleuchtung in allen Lagerboxen inklusive!
- Günstige Pauschalpreise ohne Nebenkosten!
einfach - sicher - sauber - selbst lagern!
Deggendorfstr. 1-3, 4030 Linz-Pichling T: 0732 7577 2555 F: 0732 7577 2532 www.lager-box-linz.at info@lager-box-linz.at

MY PLACE SELFSTORAGE
Mein Platz für mehr Platz!®
4020 LINZ, Unionstraße 73
Tel: 0732 - 65 11 54
Fax: 0732 - 65 11 54 20
E-Mail: linz@myplace.at
Web: www.myplace.at

Private und Unternehmer nützen die preiswerten Storage-Mietboxen in Linz

Lagerflächen sind sehr gefragt!

Stauraum ist offensichtlich ein knappes Gut. Deshalb sind Lagerräume alles andere als Ladenhüter. Die Nachfrage nach Lagerflächen ist enorm. Unternehmer, Außendienstmitarbeiter und immer mehr Privatpersonen greifen auf das Angebot der drei Storage-Anbieter in Linz zurück.

Wohin damit? Diese Frage stellt sich die Mehrheit der Oberösterreicher fast täglich. Weil man sich schwer von Gegenständen trennt, wird Lagerraum immer kostbarer. „Ich habe es keine Sekunde bereut, dass ich mit dieser Geschäftsidee begonnen habe," erzählt Mag. Gottfried Schneider. Der 50-jährige Betriebswirt eröffnete vor sechs Jahren auf dem ehemaligen Areal der Firma Stummer in Leonding mit „McSelfstorage" das erste große Mietlager in Oberösterreich. „Die Auslastung war von Anfang an sehr gut. In den ersten zwei Jahren waren die Kunden zu fast 90 Prozent Unternehmer. Dann setzte die Mundpropaganda ein, und jetzt sind schon mehr als die Hälfte unserer Mieter Privatpersonen," so Schneider. Am meisten gefragt sind Lager zwischen 5 und 10 m², aber auch viel größere Flächen werden gesucht und stehen bei „McSelfstorage" zur Verfügung. Ab März bietet Schneider zusätzlich ein Aktenlager-Service mit kostenloser Abholung der Akten an.

Oberösterreichs größter Storage-Anbieter ist die Firma „MyPlace", die seit einem Jahr an der Unionstraße in Linz auf fünf Etagen mehr als 1.000 Lagerboxen vermietet. „Wir haben für jeden Bedarf das maßgeschneiderte Angebot und sind mit der Auslastung sehr zufrieden," zieht Standortleiter Wolfgang Holzer positive Kurzbilanz. Die „MyPlace"-Boxen sind sogar klimatisiert. Sie haben im Winter konstant acht Grad. Die Kundenpalette umfasst alle Altersgruppen und alle sozialen Schichten - vom Flohmarktfahrer bis zum Akademiker, der seine Golfschläger einstellt. „Platz braucht jeder Mensch," so Holzer.

Seit Juni 2011 bietet die Lager-Box-Linz im Gewerbesüdpark Pichling ihre Dienste an. 200 Boxen zwischen 3 und 25 m² stehen auf zwei Etagen zur Auswahl, 54 davon sind für Fahrzeuge reserviert. „Hier stellen die Kunden Motorräder, Cabrios, Zweit- oder Drittautos ein," sagt Lager-Box-Eigentümer und -Geschäftsführer Mag. Martin Sonntag (40). Seine Kundschaft besteht etwa zu gleichen Teilen aus Kleinunternehmern und Privaten. Ihr großer Vorteil, so Martin Sonntag: „Man kann rund um die Uhr mit dem Auto direkt und überdacht bis zu jeder Lager-Box zufahren."

Großen Wert legen alle drei Lagerraum-Spezialisten auf Sicherheit. Persönliche Codes, Chips, Videoüberwachung und Wachdienste halten kriminelle Elemente fern. Bisher ist noch kein einziges Stück entwendet worden.

WERBUNG

Klimaretter seit 10 Jahren aktiv

85 Prozent der Landsleute wollen laut einer aktuellen Umfrage, dass Oberösterreich sich im Klimaschutz engagiert. Dazu gibt es unter anderem seit zehn Jahren das Landesförderprogramm „Klimarettung", bei dem bisher 258 Gemeinden, 98 Schulen, 552 Betriebe und 4.387 Haushalte mitmachen. Im Bild bedanken sich Umweltlandesrat Rudi Anschober und Mag. Norbert Rainer (Klimabündnis OÖ) bei den „Klimarettern" DI Andreas Drack (re.) und Evelyn Sixtl für ihr Engagement.

Gratis zur Energiesparmesse

Wels wird von 2. bis 4. März wieder die Energiesparhauptstadt Österreichs. Drei Tage lang stehen von 9 bis 18 Uhr bei der Internationalen Energiesparmesse Energieeffizienz und Ökoenergie im Mittelpunkt. Eine Tageskarte kostet 11.- Euro (ermäßigt 9,50.- Euro). „Hallo" bietet seinen Lesern die Chance zum Gratis-Messebesuch: Wir verlosen 5 x 2 Eintrittskarten! Schreiben Sie bis 15. Februar eine E-mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: „Energiesparmesse".

expoEnergy Energiespar Messe
2. - 4. März 2012
29. Februar SHK-Fachbesuchertag
1. März Fachbesuchertag
Messe Wels
www.energiesparmesse.at

WERBUNG

WERBUNG

So flexibel wie das Wetter - die KGI Glasoase!

Das Problem ist bekannt: Man möchte gemütlich die Terrasse genießen, aber das Wetter macht einem einen Strich durch die Rechnung! Entweder ist es zu windig, es naht ein Regenschauer oder es ist zu kühl. Scheint endlich die Sonne, kämpft man mit dem Hitzestau. Jetzt ist die richtige Zeit für ein Beratungsgespräch.

All das können Sie mit der Glasoase von KGI getrost vergessen. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur – das bietet die „Glasoase" (Bild) von KGI Klamuth OG in Altenberg bei Linz. Das Besondere sind die rahmenlosen Seitenvertikalelemente aus Glas ohne sichtstörende Profile. So genießen Sie Ihre Terrasse von den ersten Frühlingstagen bis weit in den Herbst hinein und schaffen obendrein einen Wärmepuffer zu den Wohnräumen.

Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben heißt bei KGI „Glasoase". Die Glasscheiben einfach nacheinander in eine oder beide Ecken schieben, oder auffächern und wegklappen – fertig. So hat man bei Schönwetter freie Panoramasicht im Breitwandformat. In geschlossenem Zustand ermöglicht die Glasoase einen ungehinderten Blick und besten Wetterschutz. Ein energiesparender Wohlfühlplatz für jedes Wetter! Nähere Infos: 07230/ 20534 oder www.kgi.at

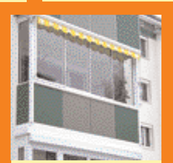
TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)



„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„Wir freuen uns auf Ihren Anruf!"
Gerald und Ingrid Klamuth

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

Kunden können in den Bau großer Photovoltaik-Kraftwerke investieren

Mehr Solarenergie für OÖ: Energie AG lädt Bürger zur Beteiligung ein!

Die Energie AG vereint seit 120 Jahren Tradition und Innovation und zählt zu den Vorreitern bei der Stromerzeugung aus Sonnenenergie. Im Jubiläumsjahr setzt sie diese Solarinitiative fort: Kunden haben die Möglichkeit, sich an neuen Sonnenkraftwerken zu beteiligen. Das eingesetzte Kapital wird 13 Jahre lang fix mit 3,3 Prozent verzinst.

Die Energie AG forciert seit langem die Solarenergie:

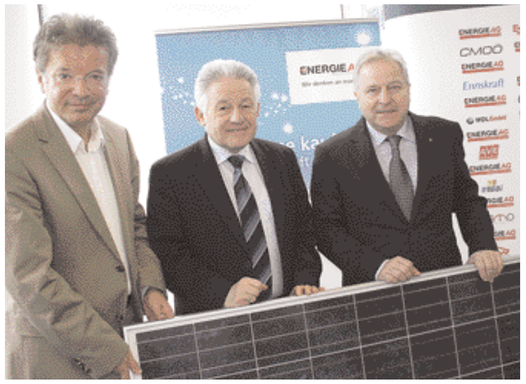
- Vor mehr als 20 Jahren wurde am Loser im Ausseer-Land das höchstgelegene Sonnenkraftwerk der Ostalpen in Betrieb genommen.
- An der Südseite der Konzernzentrale in Linz befindet sich seit 2008 Österreichs größtes fassadenintegriertes Photovoltaik-Kraftwerk.
- Seit Sommer 2010 liefert in Eberstalzell das größte Photovoltaik-Forschungskraftwerk des Landes mehr als 1 Million Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Im Jubiläumsjahr setzt die Energie AG diese Solarinitiative mit der Aktion „Solarenergie für Oberösterreich“ fort. Jeder Kunde im Gebiet der Energie AG Oberösterreich Netz GmbH kann die Errichtung eines großen Photovoltaik-Kraftwerks mitfinanzieren und so in die Energieerzeugung kommender Generationen investieren, ohne selbst ein Investitionsrisiko durch bauliche Veränderungen am eigenen Haus einzugehen oder sich um die Anlagenwartung und Instandhaltung kümmern zu müssen.

Weitere Vorteile für Kunden, die in die Solaroffensive der Energie AG investieren:

- Ertrag ab dem ersten Jahr
- Keine Behördenwege, z.B. bei Förderanträgen
- Vertragspartner ist die Energie AG Oberösterreich
- Errichtung von lokalen Photovoltaikanlagen
- Aktiver Beitrag zum Umweltschutz durch CO2-Einsparung

Die Energie AG wird im Zuge dieser Solaroffensive in ganz Oberösterreich an geeigneten Standorten Photovoltaik-Anlagen errichten. Die Gesamtleistung aller Kraftwerke wird 1200 kWp (Kilowatt peak) betragen. 1 kWp ist das Leistungsmaß einer Photovoltaik-Anlage. Mit 1 kWp erzeugt man bei durchschnittlicher Sonnenstrahlung pro Jahr ca. 1000 kWh. Die installierte Gesamtleistung aller Anlagen zusammen ist somit größter als jene des „Solar-Campus der Energie AG“ in Eberstalzell. Errichtet werden die Anlagen auf geeigneten Gebäuden und Flächen in Oberösterreich. Erste Projekte sind zum Beispiel am Dach der AVE-Kompostierhalle in Wels und am Gelände des Wärmekraftwerks Timelkam geplant.



Stellten das neue Modell zur Bürgerbeteiligung an Photovoltaik-Kraftwerken der Energie AG vor (v. l.): Landesrat Rudi Anschober, LH Josef Pühringer, Energie AG-Generaldirektor Leo Windtner.

Interessenten stehen drei Finanzmodelle zur Auswahl

„Wir wissen, dass viele unserer Kunden daran interessiert sind, in die Energieerzeugung der Zukunft zu investieren“, sagt Energie AG-Generaldirektor Leo Windtner. Allerdings hätten nicht alle die Möglichkeit, dies auch umzusetzen. Das gilt vor allem für Bewohner von Wohnungen oder für jene, deren Haus nicht sonnenbegünstigt genug liegt. Aber auch Personen, die sich nicht mit technischen Details von Errichtung und Betrieb einer Photovoltaik-Anlage beschäftigen wollen, sind bei der Aktion „Solarenergie für Oberösterreich“ richtig.

„Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit, durch Abschluss eines Darlehensvertrages in die Sonnenenergie zu investieren. Die Gesamtlaufzeit beträgt 13 Jahre, die Verzinsung fix 3,3 Prozent“, erklärt Windtner. Für das Wunschinvestment stehen drei verschiedenen Angebotspakete zur Auswahl, deren Anzahl begrenzt ist:

- Das Paket A mit 1 kWp Leistung kostet 2.800 Euro.
- Das Paket B mit 0,5 kWp Leistung kostet 1.400 Euro.
- Das Paket C mit 0,25 kWp Leistung kostet 700 Euro.

Entscheidet sich ein Kunde beispielsweise für das Paket A, beträgt sein Investitionsbedarf 2.800 Euro. Er erhält über die Laufzeit von 13 Jahren für ein volles Jahr jährlich 268 Euro zurück. Dieser Betrag wird auf das Kundenkonto gutgeschrieben. Er setzt sich aus der Rückzahlung der 2.800 Euro und den Zinsen (3,3 Prozent jährlich auf das aushaftende Kapital) zusammen. Beim Paket B beträgt die jährliche Gutschrift 139 Euro, beim Paket C 69,50 Euro. Die Laufzeit und die Verzinsung sind bei allen drei Varianten mit 13 Jahren und 3,3 Prozent auf das aushaftende Kapital gleich.

Die Verzinsung ist entsprechend den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtig, nicht jedoch die Tilgung des eingesetzten Kapitals.